



Musterkonzept Frühe Förderung

Gemeinde XY

01.01.2028

1 Ausgangslage, Ziele und Zielgruppen

Kanton, Gemeinden und Fachpersonen arbeiten im Rahmen der [Strategie Frühe Förderung](#) daran, dass alle Kinder und ihre Familien Zugang zu Angeboten der frühen Förderung haben. Im Jahr 20XX wurde eine obligatorische Entwicklungsstanderhebung für alle dreijährigen Kinder im Kanton sowie eine Angebots- und Konzeptpflicht im Bereich der frühen Förderung für die Gemeinden eingeführt. In diesem Konzept sind die Eckpunkte zur frühen Förderung in der Gemeinde XY aufgeführt.

Das Konzept wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen von XY, erarbeitet und vom Gemeinderat in der Sitzung vom TT.MM.JJJJ verabschiedet. Zudem fand vorgängig eine Konsultation bei den Angeboten der frühen Förderung in der Gemeinde XY statt [...]

Die **Ziele der frühen Förderung** in diesem Konzept orientieren sich an der kantonalen Strategie und sind wie folgt:

- Frühe Förderung schafft Chancen und hilft, ungleiche Startbedingungen und Entwicklungsunterschiede auszugleichen;
- Frühe Förderung begünstigt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Rechten der Kinder;
- Frühe Förderung beugt Armut vor, indem Kinder, deren Familien über wenig Ressourcen verfügen, bessere Möglichkeiten und Unterstützung erhalten, ihr Potential zu entfalten;
- Frühe Förderung steigert Gesundheit und Wohlergehen;
- Frühe Förderung beugt potentiell lebenslänglichen Folgen von ungünstigen Entwicklungen und Kindeswohlgefährdungen vor, indem Unterstützungsbedarf früh erkannt und ihm adäquat begegnet wird;
- Frühe Förderung schafft Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Ausbildung, Entlastung für Eltern und Standortattraktivität durch bedarfsgerechte, qualitativ gute und für Eltern finanzierbare Betreuungsangebote;
- Frühe Förderung reduziert Kosten, indem Fördermassnahmen früh angesetzt und langfristige Defizite vermindert werden.

Die **Zielgruppen** des vorliegenden Konzepts sind vor allem:

- Kinder, insbesondere jene im Alter von null bis vier Jahren (vor dem Schuleintritt),
- Werdende Eltern, Eltern bzw. erziehungsberechtigte Personen,
- Akteurinnen und Akteure im Bereich der frühen Förderung (z.B. Mütter- und Väterberatungen, Familienzentren, Spielgruppe(n), Tagesfamilien oder Kindertagesstätten),
- Akteurinnen und Akteure in Bereichen mit Schnittstellen zur frühen Förderung insbesondere aus dem Gesundheits- und Schulbereich (z.B. Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kindergartenlehrpersonen).

Kommentiert [A1]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Hier kann der Prozess zur Erarbeitung des Konzeptes aufgeführt werden, z.B.

- Die zuständige Kommission hat 2-3 Sitzungen dazu gemacht
- Eine Arbeitsgruppe hat es erarbeitet
- ...

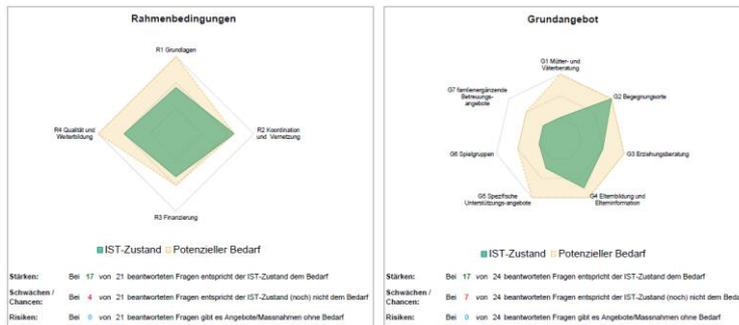
Wichtig ist, dass sich die Gemeinde (und die relevanten Akteurinnen und Akteure) mit dem Thema beschäftigt, d.h. es geht hier nicht darum, ein möglichst «fachliches» Konzept zu haben. Externe Unterstützung kann sinnvoll sein, ist aber keinesfalls zwingend.

Kommentiert [A2]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Die Ziele sowie auch die Zielgruppen können gemeindegenspezifisch angepasst werden, z.B. Hervorhebung bestimmter Ziele, Ergänzung usw.

2 Bedarf

Um ein bedarfsgerechtes Angebot der frühen Förderung zur Verfügung zu stellen, wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt. Dies erfolgte über XY und führte zu folgendem Ergebnis:



Kommentiert [A3]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Die Bedarfserhebung kann über verschiedene Varianten (auch kombinierbar) erfolgen, z.B.

- Ergänzung des «EPAFF Instrument Frühe Förderung» durch die Gemeinde (evtl. in zuständiger Arbeitsgruppe, in Konsultation mit Fachorganisationen oder unter Beteiligung der Bevölkerung).
- Bevölkerungsbefragungen
- Externer Auftrag für Erhebung
- ...

Die regelmässig durchgeführte Entwicklungsstanderhebung zeigt zudem, dass...

Kommentiert [A4]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Die Durchführung der obligatorischen Entwicklungsstanderhebung für alle Kinder im Alter von drei Jahren kann ebenfalls Hinweise auf den Bedarf geben, die hier ergänzt werden könnten.

3 Angebote in der Gemeinde

Bestehende Angebote	0 Jahre	1	2	3	4	5	6
Mütter- und Väterberatung:							
Mütter- und Väterberatung XY	■	■	■	■	■	■	■
Begegnungsorte:							
Familienzentrum XY	■	■	■	■	■	■	■
EIKI-Turnen				■	■	■	■
Kindersingen				■	■	■	■
Gemeindebibliothek/-ludothek	■	■	■	■	■	■	■
Krabbelgruppe XY	■	■	■	■	■	■	■
Spielplatz XY	■	■	■	■	■	■	■
Erziehungsberatung:							
Kleinkinderberatung	■	■	■	■	■	■	■
Elternbildung- und Information:							
Elternbriefe	■	■	■	■	■	■	■
Elternbildungsanlässe	■	■	■	■	■	■	■
Elterninformationen vor Kindergarteneintritt	■	■	■	■	■	■	■
Elternanlass «Sprich mit mir und hör mir zu!»	■	■	■	■	■	■	■
Spezifische Unterstützungsangebote für Familien mit besonderen Bedürfnissen:							
Schenk mir eine Geschichte	■	■	■	■	■	■	■
Sozialpädagogische Familienbegleitung	■	■	■	■	■	■	■
PAT – Mit Eltern lernen	■	■	■	■	■	■	■
Spielgruppe:							
Spielgruppe XY			■	■	■	■	■
Familienergänzende Kinderbetreuung:							
Kindertagesstätte XY	■	■	■	■	■	■	■
Verein Tagesfamilien	■	■	■	■	■	■	■

Kommentiert [A5]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Als Anregung sind in der Tabelle Beispiele von verbreiteten Angeboten (aus dem Grundangebot der [Strategie Frühe Förderung](#)) aufgeführt. Es können aber auch weitere Angebote aufgeführt werden, die sich an Kinder im entsprechenden Alter richten. Z.B. auch solche aus dem erweiterten Angebot der [Strategie Frühe Förderung](#) oder an den weiteren Schnittstellen der frühen Förderung, wie z.B. Familienplanungs-, Schwangerschafts- und Sexualberatungsstellen, Hebammen, Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte, sozialpädagogische Familienbegleiterinnen und -begleiter, heilpädagogische Früherzieherinnen und Früherzieher, Logopädinnen und Logopäden, Kinderpsychiaterinnen und -psychiater, Psychologinnen und Psychologen sowie Kinderheime und Pflegefamilien, ... (nicht abschliessend).

Evtl. können die Webseiten hier bei den entsprechenden Angeboten bereits verlinkt werden.

Mögliche Beispiele für Angebotsübersichten – oder für kommunale Konzepte im Allgemeinen – sind:

- [Balgach](#)
- [Grabs](#)
- [St.Gallen](#)
- [Widnau](#)
- [Wij](#)

Die Liste ist nicht abschliessend und als Inspiration zu verstehen (Konzepte wurden nicht geprüft o.Ä.). Weitere Beispiele können gerne gemeldet werden.

Kommentiert [A6]: Zusatzinformation für Gemeinden:

Hierunter fallen verschiedene Gruppen, z.B. Kinder mit Behinderungen, Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, arbeitsbetroffene Kinder.

Die Bedarfserhebung (vgl. Abschnitt 2) hat gezeigt, dass ... Um den Bedarf in der Gemeinde XY noch besser abzudecken, sollen folgende Massnahmen umgesetzt werden:

- Aufbau/Ausbau/Reduktion des Angebots XY
- Verstärkte Massnahmen zur einfachen Zugänglichkeit zu Angebot XY

4 Koordination und Vernetzung

Die Vernetzung der Fachpersonen/Angebote im Frühbereich (z.B. Sozialämter, Kinderärztinnen und Kinderärzte, Mütter- und Väterberatungen, Spielgruppen) in der Gemeinde XY bzw. in regionalen Gefässen ist wichtig und soll mit dem vorliegenden Konzept gefördert werden.

Dazu werden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Jährliches Vernetzungstreffen der Angebote im Frühbereich, organisiert durch die Gemeinde (evtl. mit thematischem Schwerpunkt, z.B. Zusammenarbeit).
- Information und Sensibilisierung von Fachpersonen (z.B. Mitarbeitende des Sozialamtes)

5 Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Qualität im Bereich der frühen Förderung ist zentral, damit Angebote eine möglichst grosse positive Wirkung entfalten können. In der Gemeinde XY bestehen daher folgende Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Angebote:

- *Mütter- und Väterberatung*: (Mit-)Finanzierung Weiterbildungen, Vorgaben Zugänglichkeit, ...
- *Begegnungsorte (z.B. Familienzentrum)*: (Mit-)Finanzierung, Vorgaben Zugänglichkeit, Austausch Begegnungsort(e) und Gemeinde (evtl. Besuche vor Ort), ...
- *Erziehungsberatung*: Vorgaben Zugänglichkeit, ...
- *Elternbildung und Elterninformation*: (Mit-)Finanzierung, ...
- *Spezifische Unterstützungsangebote für Familien mit besonderen Bedürfnissen*: (Mit-)Finanzierung, ...
- *Spielgruppe(n)*: (Mit-)Finanzierung, Vorgaben Qualifikationen, Zertifizierung/Qualitätslabel, Förderung Weiterbildung Spielgruppenleitende, Austausch Spielgruppe(n) und Gemeinde, ...
- *Familienergänzende Betreuungsangebote*:
 - Kindertagesstätte: Aufsicht und Bewilligung durch Kanton, (Mit-)Finanzierung, Jahresgespräche, Zertifizierung/Qualitätslabel, Austausch Kindertagesstätte(n) und Gemeinde, ...
 - Tagesfamilien: Eignungsbescheinigung, Aufsichtsbesuche, (Mit-)Finanzierung Weiterbildungen, ...

[Evtl.] Die Gemeinde XY prüft weitere Massnahmen wie XY, um die Qualität weiter zu fördern.

6 Finanzierung

Die Gemeinde beteiligt sich finanziell an folgenden Angeboten:

- *Mütter- und Väterberatung*: Mitfinanzierung über jährlichen Objektbeitrag, ...
- *Begegnungsorte (z.B. Familienzentrum)*: Mitfinanzierung über jährlichen Objektbeitrag, Mitfinanzierung Weiterbildungen Fachpersonen, ...
- *Erziehungsberatung*: Subjektbeiträge an Eltern, Objektbeitrag an Angebote...
- *Elternbildung und Elterninformation*: Vollständige Übernahme der Kosten (z.B. bei Elternbriefen, Webseite), (Mit-)Finanzierung von Elternbildungsanlässen
- *spezifische Unterstützungsangebote für Familien mit besonderen Bedürfnissen*: (Mit-)Finanzierung (z.B. Elternbeiträge), ...
- *Spielgruppe(n)*: (Mit-)Finanzierung über jährlichen Objektbeitrag, Subjektbeiträge an Eltern, (Mit-)Finanzierung Weiterbildung Spielgruppenleitende, (Mit-)Finanzierung Zertifizierung, ...
- *familienergänzende Betreuungsangebote*:

Kommentiert [A7]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Hier können – je nach Ergebnis der Bedarfserhebung (vgl. Abschnitt 2) – entsprechende Massnahmen für eine mögliche Entwicklung des Angebots aufgeführt werden.

Kommentiert [A8]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Hier können – bei Bedarf – entsprechende Massnahmen ausgeführt werden. Mögliche Handlungsmöglichkeiten sind in der [Strategie \(Handlungsfeld 6\)](#) aufgeführt.

Kommentiert [A9]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Hier sind einige Beispiele aufgeführt, die entsprechend ergänzt bzw. angepasst werden können.

Kommentiert [A10]: Zusatzinformationen für Gemeinden:

Es gibt noch weitere Angebote, die finanziert werden, z.T. aber nicht durch die Gemeinden (z.B. HPD, Hebammen, Logopädie). Diese könnten hier – evtl. mit Vermerk – ebenfalls aufgeführt werden.

- Kindertagesstätte: Subjektbeiträge an Eltern, ...
- Tagesfamilien: Subjektbeiträge an Eltern, ...

[Evtl.] Mittelfristig ist zudem eine verstärkte Finanzierung in den Bereichen XY geplant.

7 Überprüfung des Konzepts

Dieses Konzept wird in regelmässigen Abständen überprüft und erneuert. Zuständig dafür ist XY. Die Überprüfung bzw. Erneuerung wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die nächste Überprüfung erfolgt im (Monat/Jahr).

Frühes Entwurfstadium